



# W H K T - R E P O R T

06/2012

Handwerk im Mittelpunkt: NRW-Wirtschaftsministerium mit neuem Zuschnitt und Namen | Koalitionsvertrag NRW: Landesregierung bekennt sich zum Handwerk | »Bildung« im Koalitionsvertrag: Drohgebärden gegenüber der Wirtschaft fehl am Platz | Jetzt vormerken: Handwerkstage 2012 mit umfangreichem Programm | Erste Referentenzusagen: 18. Europäischer Aus- und Weiterbildungskongress am 09.11.2012 | Bereits Teilnehmerzusagen aus Brüssel eingegangen: 13. Europäischer Gesellentag zum Thema »Mobilität von Gesellen« am 10.11.2012 | Berufsorientierung in Schulen: StuBO-Arbeit aus Sicht des Handwerks nicht hoch genug einzuschätzen | Duale Ausbildung: Attraktivitätssteigerung durch Zusatzqualifikationen | Netzwerk-IQ: Selbsttest für die Anerkennungserstberatung | DesignTalente Handwerk NRW 2012 im NRW-Forum: Noch wenige Tage bis zum Anmeldeschluss | [www.make-it-in-germany.com](http://www.make-it-in-germany.com): Neues Internetportal zur internationalen Suche von Fachkräften



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



## **Handwerk im Mittelpunkt: NRW-Wirtschaftsministerium mit neuem Zuschnitt und Namen**

Freuen darf sich das nordrhein-westfälische Handwerk über die Wertschätzung der Landesregierung, die sich darin ausdrückt, dass im neuen Namen des NRW-Wirtschaftsministeriums das Handwerk explizit erwähnt wird.

In Zukunft trägt das Wirtschaftsministerium den Namen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk.

Neben der ausdrücklichen Erwähnung, an der die zukünftige Politik natürlich zu messen ist, darf festgehalten werden, dass das Handwerk damit vierfach angesprochen ist.

Wirtschaft ist Handwerk – das hat sich in der Wirtschafts- und Finanzkrise überzeugend gezeigt, Energie betrifft Handwerk – sowohl bei den Kosten als auch aufgrund der Tatsache, dass die Energiewende ohne das Handwerk nicht möglich wäre, Mittelstand ist Handwerk – das stand immer außer Zweifel. Und der Begriff Handwerk selbst ...

### **Koalitionsvertrag NRW**

#### **Landesregierung bekennt sich zum Handwerk**

Am Wochenende wurde im Rahmen der Parteitage von SPD und Bündnis 90/Die Grünen der Koalitionsvertrag für die neue rot-grüne Landesregierung beschlossen.

Das Handwerk begrüßt, dass stabile Mehrheiten Planungssicherheit und Verlässlichkeit erwarten lassen.

Eindeutig hat sich die Landesregierung im Koalitionsvertrag zur Handwerksinitiative NRW positioniert und die Beschlussfassung des im Dialog mit der Wirtschaft erarbeiteten Mittelstandsgesetzes NRW angekündigt.

Auch die mit dem mit der CDU geschlossenen Schulfrieden von ideologischen Diskussionen entlastete Schulpolitik soll fortgeführt werden.

Insgesamt darf das Handwerk in NRW davon ausgehen, dass auf Basis des neuen Koalitionsvertrags der konstruktive Dialog mit der rot-grünen Landesregierung fortgesetzt werden kann.

Hervorheben wird das Handwerk dabei die berufliche Weiterbildung, welche entgegen ausführlicher Passagen zur allgemeinen Weiterbildung und zum Hochschulstudium im Koalitionsvertrag außen vor blieb.

#### **»Bildung« im Koalitionsvertrag**

#### **Drohgebärden gegenüber der Wirtschaft fehl am Platz**

Insgesamt führt die Koalition ihre bisherige Linie im Bereich der Bildung fort und setzt auf Prävention, früh-

kindliche Bildung, Bildungsgerechtigkeit, gemeinsames Lernen, keine Studiengebühren, Stärkung der dualen Ausbildung, Öffnung der Hochschulen, Erhöhung der Übergangsquote in Hochschulen, Inklusion sowie Dialogkultur, um einige wesentliche Punkte zu nennen. In den meisten Bereichen gibt es keine konkreten Festlegungen. Auffällig ist, dass einige Themen, wie die Ausbildung dreifach aufgeführt sind und verschiedene Aspekte dazu in den Kapiteln Präambel, Bildung und Arbeit nachgelesen werden können.

Erfreulich ist, dass sich einige Kernpositionen, die der WHKT seit Jahren vertritt, durchgängig aufgegriffen sind, so z. B. kein »Abschluss ohne Anschluss«, »Interdisziplinäre Teams in Schule« und »Stärkung der dualen Ausbildung«. Zudem sollen neue (Organisations-)Modelle dafür sorgen, dass ländliche Berufsschulstandorte erhalten bleiben. Das Thema des Fachlehrkräftemangels für die dualen Fachklassen wird aufgegriffen, jedoch ohne Nennung zusätzlicher Aktivitäten als diejenigen, die der Wirtschaft bereits bekannt sind.

Kritisch hingegen ist die Fokussierung von »Ausbildungsgarantie« auf »Ausbildungsplatzgarantie«, da dies so aussieht, als wolle die Regierung dieses Thema allein auf die Wirtschaft überwälzen. Die Koalition fordert zudem von der Wirtschaft »verbindliche Zusagen« von mehr Praktikums- und Ausbildungsplätzen und droht mit einer »regionalen Umlagefinanzierung«. Da bereits jetzt immer mehr Ausbildungs- und Praktikumsplätze nicht besetzt werden können, erscheint die Forderung einer Zusage von mehr Plät-

zen realitätsfremd. In einer solchen Diskussion sollten die Wirtschaftsorganisationen eine Garantie der Besetzung der offenen betrieblichen Ausbildungsplätze einfordern.

Die Beendigung der Schulstrukturdebatte hat erfreulicherweise dazu geführt, dass die Unterrichtsqualität in den Mittelpunkt gestellt wird. Die Regierung bezeichnet es nun als »neue Phase der Schulentwicklung in Nordrhein-Westfalen« und schreibt: »Die Qualität des Lernens steht weiterhin im Zentrum schulischer Arbeit. Wir wollen Schulen zu pädagogischer Innovation ermutigen. Dabei stehen das erfolgreiche Lernen der Schülerinnen und Schüler sowie die Unterrichtsentwicklung im Fokus.«

Warum gerade das Einsparen von 500 Lehrerstellen an Berufskollegs, die gerade in bestimmten Fachrichtungen Lehrkräftemangel haben, aufgeführt wird, erschließt sich dem Leser nicht, da das neue Übergangssystem sicher erst im nächsten Jahrzehnt flächendeckend Wirkung zeigen wird.

Jetzt vormerken

### **Handwerkstage 2012 mit umfangreichem Programm**

Die Vorbereitungen für die diesjährigen Handwerkstage in Köln laufen bereits auf Hochtouren. Neben den beiden in diesem Rahmen durchgeführten Großveranstaltungen, dem 18. Europäischen Aus- und Weiterbildungskongress und dem 13. Europäischen Gesellentag, stehen vom 08.11.–10.11.2012 zahlreiche weitere Sitzungen und Versammlungen auf dem Programm.

Dazu gehören u.a. die Mitgliederversammlungen der LGH, des VGH und des Unternehmerverbandes Handwerk NRW, die Vorstandssitzung des NWHT, die NWHT-Handwerksratsitzung sowie die Sachverständigen-Tagung der Handwerkskammer zu Köln.

Als besonderes Highlight der Handwerkstage wird zudem neben der Durchführung des 1. Meistertages NRW die Verleihung des Europäischen Handwerkspreises an Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Roman Herzog stattfinden.

Ein detailliertes und aktuelles Programm finden Sie im Internet unter [www.handwerkstage.de](http://www.handwerkstage.de).

Erste Referentenzusagen

### **18. Europäischer Aus- und Weiterbildungskongress am 09.11.2012**

Zum diesjährigen Europäischen Aus- und Weiterbildungskongress, der gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks in Köln ausgerichtet wird, haben bereits der für Berufsbildung und Anerkennungsfragen zuständige Arbeits- und Integrationsminister Guntram Schneider sowie ZDH-Präsident Otto Kentzler zugesagt.

Umfangreiche Informationen zu den letzten Europäischen Aus- und Weiterbildungskongressen gibt es auf der Website [www.weiterbildungskongress.de](http://www.weiterbildungskongress.de)

Bereits Teilnehmerzusagen aus Brüssel eingegangen

### **13. Europäischer Gesellentag zum Thema »Mobilität von Gesellen« am 10.11.2012**

Der in diesem Jahr zum 13. Mal durchgeführte Europäische Gesellentag wird das Thema »Mobilität von Gesellen« aufgreifen und in einer internationalen Runde zur Diskussion stellen.

Die nationalen und internationalen Teilnehmer erwartet eine kompetente Referentenrunde. Ihre Teilnahme an dem durch den WHKT und die Handwerkskammer zu Köln gemeinsam durchgeführten Gesellentag zugesagt haben bereits die beiden Mitglieder des Europäischen Parlamentes Petra Kammerevert sowie Sabine Verheyen.

In Kürze finden Sie das detaillierte Programm sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung im Internet unter [www.gesellentag.de](http://www.gesellentag.de).

Berufsorientierung in Schulen

### **StuBO-Arbeit aus Sicht des Handwerks nicht hoch genug einzuschätzen**

Ob Unternehmen, Innungen, Kreishandwerkerschaften oder Kammern: Für das nordrhein-westfälische Handwerk entwickeln sich die »Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung« der allgemeinbildenden Schulen in NRW – kurz StuBOs genannt – zu immer wichtigeren Ansprechpartnern und Akteuren, um die Berufsorientierung in Schulen zu unterstützen.

Vor zwei Jahren hatte das Ministerium für Schule und Weiterbildung nach gemeinschaftlichen Abstimmungen im Ausbildungskonsens NRW verfügt, dass alle weiterführenden Schulen im Land solche Koordinator/innen aus dem Kreis ihres Lehrerkollegiums benennen. Aufgabe der betreffenden Lehrkräfte ist es, Ansprechperson für Schulexterne sowie Dreh- und Angelpunkt einer systematischen Berufsorientierungsarbeit in den Schulen zu sein.

Mittlerweile gibt es landesweit mehrere tausend Lehrkräfte, die diese anspruchsvolle Zusatzfunktion, die letztlich zur Schulleitungsaufgabe gehört, ausüben. Durch enge Kontakte, die sich beispielsweise bei der Vereinbarung von Schülerbetriebspraktika oder durch die Abstimmung von Praxiskursen in den überbetrieblichen Berufsbildungszentren des Handwerks ergeben, haben viele der StuBO-Koordinatoren mittlerweile eine Expertise hinsichtlich der Anforderungen der örtlichen Ausbildungsbetriebe und der Inhalte von Berufsbildern erlangt, die in den allgemeinbildenden Schulen früher oftmals nicht vertreten war. In ihrer wichtigen Brückenkopf-Funktion binden die StuBOs die Berufsberater/innen der Arbeitsagentur sowie andere Akteure systematisch in die schulische Arbeit ein, wirken dadurch mit, dass die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern auf die Perspektiven einer beruflichen Ausbildung in den lokalen Unternehmen hingewiesen werden, initiieren in Abstimmung mit ihrer Schulleitungen und dem Kollegium zielgerichtete, systematische Orientierungsansätze und organisieren entsprechende Maßnahmen in ihren Schulen.

Der WHKT würdigt dieses außerordentliche Engagement in den nordrhein-westfälischen Schulen. Gleichzeitig verleiht er allerdings seiner Sorge Ausdruck, dass die betreffenden Lehrkräfte in ihren Schulen als Einzelkämpfer wirken, deren Engagement sich ohne die hinreichende Unterstützung ihres Lehrerkollegiums verbrauchen könnte. Denn es ist nicht die Aufgabe des StuBOs, unmittelbar für die Orientierung aller Schülerinnen und Schüler zu sorgen, sondern zu koordinieren, dass alle Schulfächer in geeigneter Weise an der Orientierung mitwirken und ein schulisches Konzept der Berufsorientierung von allen »ge-

lebt« wird, wie es das Konzept des »Neuen Übergangssystems in NRW« mit seinen Standardelementen vorsieht.

### Duale Ausbildung

#### **Attraktivitätssteigerung durch Zusatzqualifikationen**

Betriebe und Berufsschulen sind gefragt, die Attraktivität der dualen Ausbildung zu erhöhen, um genügend Jugendliche, die auch andere Qualifizierungsalternativen nach der allgemeinbildenden Schule haben, für einen Ausbildungsberuf zu begeistern. Die duale Ausbildung ist für den Standortvorteil Deutschland von herausragender Bedeutung. Zudem braucht das Handwerk Führungskräfte und Unternehmer/innen, um Betriebe zu führen und zu übernehmen. Leistungsstarke Jugendliche sind deshalb im Mittelstand besonders gefragt – ihre beruflichen Perspektiven sind ausgezeichnet.

Erst in wenigen neu geordneten Ausbildungsberufen außerhalb des Handwerks gibt es Wahlqualifikationen, die auch als Zusatzqualifikation innerhalb der betrieblichen Ausbildung angeboten werden können. In NRW sehen zudem die Regelungen für die Berufsschule vor, dass es Zusatzqualifikationen innerhalb des normalen Umfangs des Berufsschulunterrichts ebenso geben kann, wie sogenannte »erweiterte Zusatzqualifikationen« mit durchschnittlich zwei Unterrichtsstunden pro Woche mehr. Für Letztere gibt es bereits vier Angebote für Handwerksbetriebe und zwar »Europaassistent im Handwerk«, »Betriebsassistent im Handwerk«, »Assistent für Energie- und Ressourcen« und »Fachhochschulreife«. Der »Assistent für Energie- und Ressourcen« ist relativ neu und an wenigen Berufsschulen bereits mit Betrieben erprobt, so dass eine Verbreitung dieser Zusatzqualifikationen nun ansteht. Alle vier Zusatzqualifikationen sind jedoch nicht im ganzen Land für jeden Betrieb/Auszubildenden verfügbar.

Der WHKT dankt allen engagierten Lehrkräfte an Berufskollegs, die bis heute solche Zusatzqualifikationen anbieten und appelliert an alle Akteure, statt immer mehr unterschiedliche Zusatzqualifikationen zu entwickeln, sich auf wenige zu konzentrieren, die

dann landesweit für jede Auszubildende und jeden Auszubildenden erreichbar angeboten werden können. Aus Sicht von WHKT und LGH sollte eine duale Ausbildung zukünftig für alle leistungsstarke Jugendliche alternativ zu diesen vier Bereichen auch mit einer Zusatzqualifikation kombiniert werden können, die Know-how im Bereich Gestaltung/Design vermittelt. Gemeinsam verhandeln WHKT und LGH derzeit mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung und dem Land NRW über die Entwicklung dieser weiteren Zusatzqualifikation.

#### Netzwerk-IQ

### **Selbsttest für die Anerkennungserstberatung**

Anerkennung ist gut. Anerkennung ist wichtig. Anerkennung schafft Selbstvertrauen, ist vielfältig und bietet Platz zur Entfaltung. Ähnlich sieht es mit der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen aus. Ein erfolgreich abgeschlossenes Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren schafft berufliche Sicherheit und Transparenz, fördert die Integration und Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. Voraussetzung dafür: Das seit April 2012 geltende Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen mit all seinen positiven Effekten und Impulsen, die sich überall dort frei entfalten, wo qualifizierte Beraterinnen und Berater sowie gut ausgestattete Beratungseinrichtungen Ratsuchende entsprechend informieren und individuell vorbereiten.

Damit Beraterinnen und Berater zukünftig selbst feststellen können, wie fit sie im Thema sind bzw. ob eine Schulung empfehlenswert wäre, hat der WHKT im Rahmen seiner Beteiligung am Netzwerk IQ einen Selbsttest für Anerkennungsberatung entwickelt. 30 Fragen im Führerschein-Stil, mit denen man selbst feststellt, ob man das Thema »Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen« beherrscht oder vielleicht ein Training angebracht wäre.

Der Test als PDF-Version inkl. Lösungstreifen steht unter [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) > Service > Publikationen > Anerkennung digital zur Verfügung.

Das Netzwerk IQ wird finanziell unterstützt vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Bundesagentur für Arbeit. Weitere Informationen unter: [www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de), [www.iq-nrw.de](http://www.iq-nrw.de)

### **DesignTalente Handwerk NRW 2012 im NRW-Forum Noch wenige Tage bis zum Anmeldeschluss**

Noch ist die Teilnahme am diesjährigen Wettbewerb möglich, kann man sein Können und seine Kreativität unter Beweis stellen – und vielleicht sogar gewinnen. Der Gesellenbrief in einem Handwerksberuf und der 31. Geburtstag nach dem 1. Juli 2012 – das sind die Voraussetzungen für junge, kreative Handwerkerinnen und Handwerker in Nordrhein-Westfalen, am Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2012« teilzunehmen.

Die Anmeldungen für den Wettbewerb DesignTalente Handwerk NRW 2012 laufen noch diesen Monat. Die Unterlagen zur unbürokratischen Anmeldung sind unter [www.designtalente-handwerk-nrw.de](http://www.designtalente-handwerk-nrw.de) verfügbar. Anmeldeschluss für den Wettbewerb ist der 1. Juli 2012.

Die Ausstellung der von einer unabhängigen Fachjury ausgewählten Wettbewerbsarbeiten wird ab dem 22.09.2012 im NRW-Forum in Düsseldorf zu sehen sein.

Als Lohn für den Ideenreichtum warten auf die Gewinner des Wettbewerbs DesignTalente Handwerk NRW 2012 ansehnliche Geldpreise. Insgesamt stehen 25.000 Euro an Preisgeldern zur Verfügung, jede preisgekrönte Arbeit wird mit 2.500 Euro prämiert.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Westdeutschen Handwerkskammertag, Ansprechpartner: Rechtsanwalt Harald Bex, Tel.: 0211/3007-765, Fax: 0211/3007-900, E-Mail: [harald.bex@handwerk-nrw.de](mailto:harald.bex@handwerk-nrw.de)

[www.make-it-in-germany.com](http://www.make-it-in-germany.com)

### **Neues Internetportal zur internationalen Suche von Fachkräften**

Um insbesondere internationale Fachkräfte zu werben, hat das Institut der Deutschen Wirtschaft aus Köln ein Internetportal erstellt, das neben Informatio-

nen vor allem einen sympathischen Eindruck von Deutschland mit seinen Bürgern, seiner Kultur und seiner Freizeitmöglichkeiten vermitteln will.

Dieses Willkommensportal »make-it-in-germany« ist Teil der Fachkräfteoffensive von Bundeswirtschaftsministerium, Bundesarbeitsministerium sowie der Bundesagentur für Arbeit. Es wird zunächst im europäischen Raum beworben, als erstes in den Staaten Spanien, Italien und Portugal.

Derzeit ist es in den Sprachen Deutsch und Englisch zu erreichen. Die nächsten Sprachen werden Spanisch und Französisch sein. Viele weitere Sprachen sind geplant. In Zukunft wird es auf dieser Plattform auch eine Jobbörse geben, mit der Unternehmen ihre offenen Stellen, die sie national nicht besetzen können, international ausschreiben.